

# Bauarbeiten für den Aktivtreff starten

Geschrieben von Marlen Grote

Erstellt: 04. September 2020

<https://mein-lemgo.de/lebeninlemgo/1312-bauarbeiten-fuer-den-aktivtreff-starten>

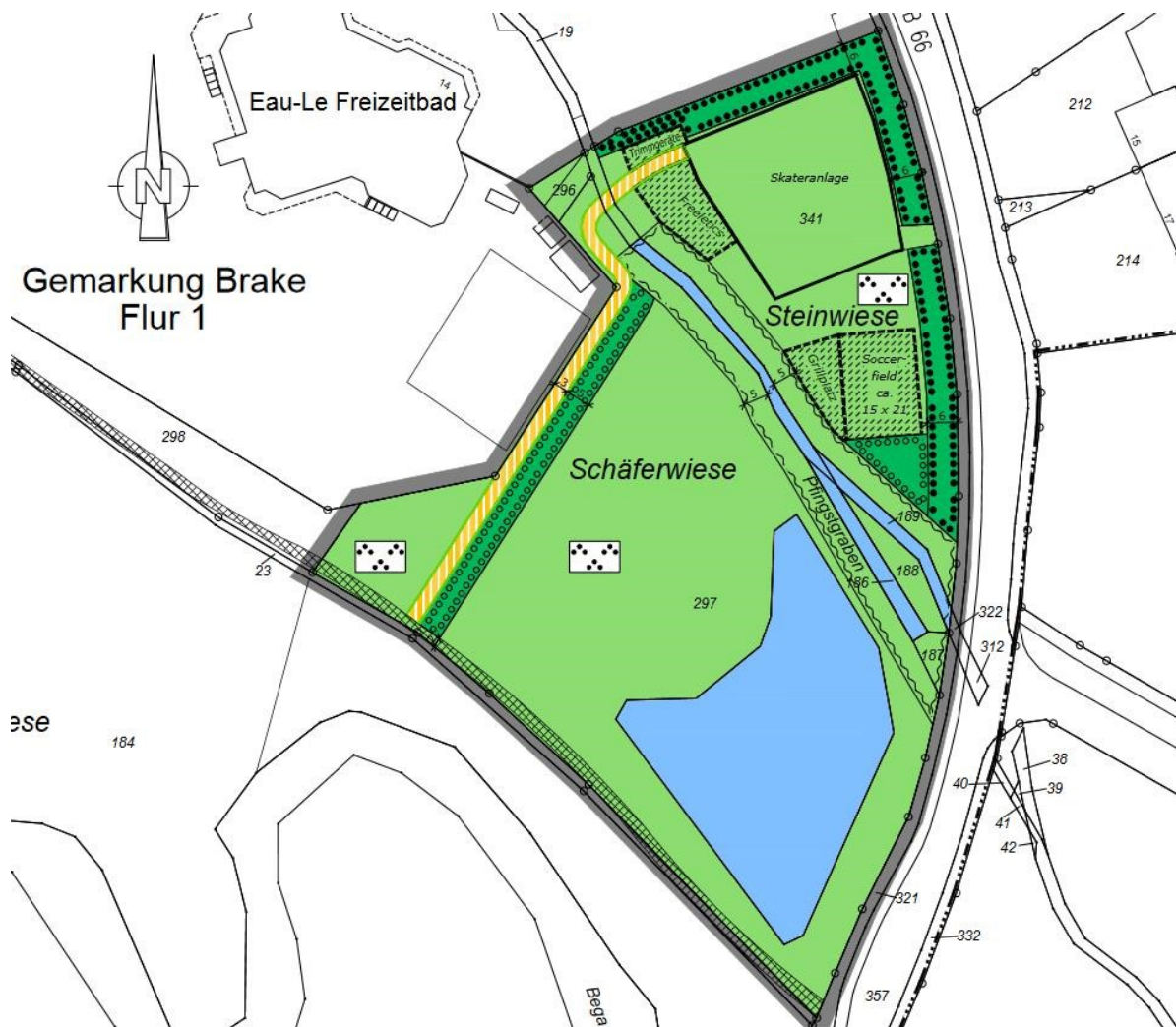


Viele Gäste an der Baustelle: Fritz Steinke ("einfach Lemgo"), Bürgermeister Dr. Reiner Austermann, Wolfgang Sieweke ("Bürger für Lemgo"), Bauamtsleiter Markus Baier, Jugendamtsleiter Thomas Portong, Leader-Regionalmanagerin Susanne Weishaupt, Udo Golabeck ("Soziales Lemgo"), Dr. Katharina Kleine Vennekate ("Grüne") und Claus Cieciera (CDU, von links). (Foto: Marlen Grote)

Am Skaterpark sind die Bagger am Werk. Bis zum Jahresende sollen Soccerfield, Grillplatz und Fitness-Geräte fertig sein.

Nach dem langen Vorlauf der Planung mit vielen Überraschungen geht es jetzt endlich los. „Ich bin total froh, dass ich in meiner Amtszeit noch diesen ersten Spatenstich machen kann“, sagt Bürgermeister Dr. Reiner Austermann und sichert sich für das obligatorische Pressefoto auch gleich die Schaufel.

Die Idee brachte bereits 2015 Udo Golabeck, damals noch SPD, in die Haushaltsdebatte für das Folgejahr ein. Als geradezu perfektes Leader-Projekt schien auch die Finanzierung der Idee kein Problem zu werden. Und die oft diskutierte Leader-Bürokratie war auch nicht der Grund dafür, dass es erst jetzt losging.



Die Pläne für den Aktivtreff. (Grafik: Stadt Lemgo)

Denn schon beim ersten Blick in die Pläne gab es eine Überraschung: Der Skaterpark, gebaut 1999, war nie korrekt genehmigt worden. Beim Kreis Lippe lag zwar eine landschaftsrechtliche Genehmigung für einen „Spielplatz“ in dem als „Park“ in den Plänen aus den 60er Jahren verzeichneten Platz vor, eine Baugenehmigung hatte es aber nie gegeben.

Heute ist das Areal auch noch Landschaftsschutzgebiet. Für die nötige Bebauungsplanänderung, um den Skaterpark nachträglich abzusegnet und die Grundlage für die Erweiterung zu schaffen, waren daher viele Gutachten nötig. Ein Jahr wurde allein nach dem Kammolch gefahndet, ein seltener Lurch, der in dem Gebiet nah am Wasser heimisch sein könnte. Ist er zum Glück nicht, deswegen durfte der Plan geändert und in einem weiteren Verfahren auch die Baugenehmigung erteilt werden.

2018 wurden die Planungen dann konkret, rund 40 Jugendliche waren im Rahmen eines Workshops mit eingebunden. Gemeinsam mit dem „Erlentreff“ im angrenzenden, ebenfalls noch entstehenden Auenpark soll ein Areal mit Freizeitmöglichkeiten für junge Leute entstehen, und sie sollten sage, wie das aussehen soll. Die genaue Lage und Größe des Soccerfields etwa haben die zukünftigen Nutzer mitbestimmt. Sitzgelegenheiten wird es auch geben.





So ungefähr wird das Soccerfield in Lemgo aussehen - aber mit rotem Boden. (Grafik: Firma Proludic)

„Es sind ganz unterschiedliche Ideen entwickelt worden, und die werden hier auch verwirklicht“, berichtet Leader-Regionalmanagerin Susanne Weishaupt. Die Beteiligung der Jugendlichen hatte das Lemgoer Jugendamt organisiert, federführend waren hier Thomas Portong und Hendric Schwär-Fröhlich. Jobst Plaßmann vom Bauhof organisierte dann die nötige Ausstattung, etwa das Soccerfield für mehr als 100.000 Euro, das die Firma Proludic liefern wird. 165.840 Euro kostet alles zusammen, aus Leader-Mitteln werden 107.795 Euro dazugegeben.

Aber vorher muss der Tiefbau ran, und da war es schwierig überhaupt Angebote zu bekommen – die Firmen sind weiterhin ausgelastet. Das Unternehmen Trompeter erklärte sich schließlich bereit und schob das Projekt irgendwie in den vollen Auftragskalender. Zeitgleich werden jetzt zwischen Skaterpark und Schwimmbad Calisthenics-Geräte aufgestellt, Stangen, an denen mit dem eigenen Körpergewicht trainiert werden kann. Am Ende spendiert die Stadt Lemgo noch neue Beleuchtung für das Areal.



Der Skaterpark soll auch wieder um zwei neue Geräte ergänzt werden. (Foto: Marlen Grote)

Und dann geht es an den Skaterpark, der während der Bauarbeiten weiterhin genutzt werden kann. Allerdings ist er etwas ausgedünnt, seitdem die große „Funpipe“ und die Pyramide abgebaut werden mussten. Mit einem Profi-Skater wurden die verbleibenden Geräte neu arrangiert.

Die Holztechnik der Hochschule will nun Ersatz für die Funpipe konstruieren, die Pyramide soll aus dem Spielgeräte-Etat der Stadt Lemgo ersetzt werden. Mit der Generalüberholung des Skaterparks wird sogar ein noch älterer Antrag umgesetzt: Diesen Wunsch äußerten die Bürger für Lemgo bereits 2014.